



Stadt Chemnitz · Dezernat 6 · 09106 Chemnitz

Stadtrat

Herrn Thomas Lehmann

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Markt 1

09111 Chemnitz

Dienstgebäude Annaberger Straße 89
09120 Chemnitz

Datum 25.11.11

Unser Zeichen 66.33/HG/66.12.30

Durchwahl 7766

Auskunft erteilt Frau Hofmann

Zimmer 264

Ihr Zeichen

Ihr Schreiben vom

E-Mail

Ratsanfrage-438/2011
Fragen zum Winterdienst

Sehr geehrter Herr Lehmann,

Ihre Anfrage zum Thema Winterdienst möchte ich Ihnen Folgendes mitteilen:

zu 1.) Straßennetz Stadtgebiet Chemnitz

Das Gesamtstraßennetz im Stadtgebiet Chemnitz beträgt 844,7 Km.

Davon entfallen auf

- Bundesstraßen: 69,282 km
- Staatsstraßen: 40,580 km
- Kreisstraßen: 47,397 km und
- Gemeindestraßen: 687,441 km.

zu 2.) Straßennetz in Betreuungskategorien des Winterdienstes

Die Fahrbahnen der öffentlichen Straßen der Stadt Chemnitz sind in die Betreuungskategorien A, B, C, D und 0 (Null) gegliedert.

- A- und B-Netz: 895 Räum-km
- C-Netz: 562 Räum-km
- D-Netz: 208 Räum-km.

Die Fahrbahnen der Kategorien C und D werden nur im Rahmen der freiwilligen Aufgaben durch die Stadt Chemnitz betreut.

zu 3.) Umfang des Einsatz von Auftaumittel bezogen auf Betreuungskategorie

Ca. 70-75% der Räumleistung wird im A- und B-Netz erbracht. Auf Grund der größeren Breite der Vorrangnetzstraßen kann davon ausgegangen werden, dass die verbrauchte Salzmenge im Nebenstraßennetz deutlich unter 20 % liegt.

zu 4.) Einsatz von alternativen abstumpfenden Streumitteln auf Fahrbahnen

Die grundsätzliche Planung des Winterdienstes sieht keinen Einsatz von Streusplitt auf Fahrbahnen vor.

...

Streusplitt wird im Fahrbahnbereich überwiegend vor allem für Aufstellzonen und Mittelinseln/Querungshilfen von Überwegen (vorwiegend an Kreuzungen) eingesetzt. Darüber hinaus werden ca. 120 Selbsthilfecontainer für Autofahrer an kritischen Stellen im Nebenstraßennetz aufgestellt und mit Splitt gefüllt.

zu 5.) Umfang „Weißräumung“

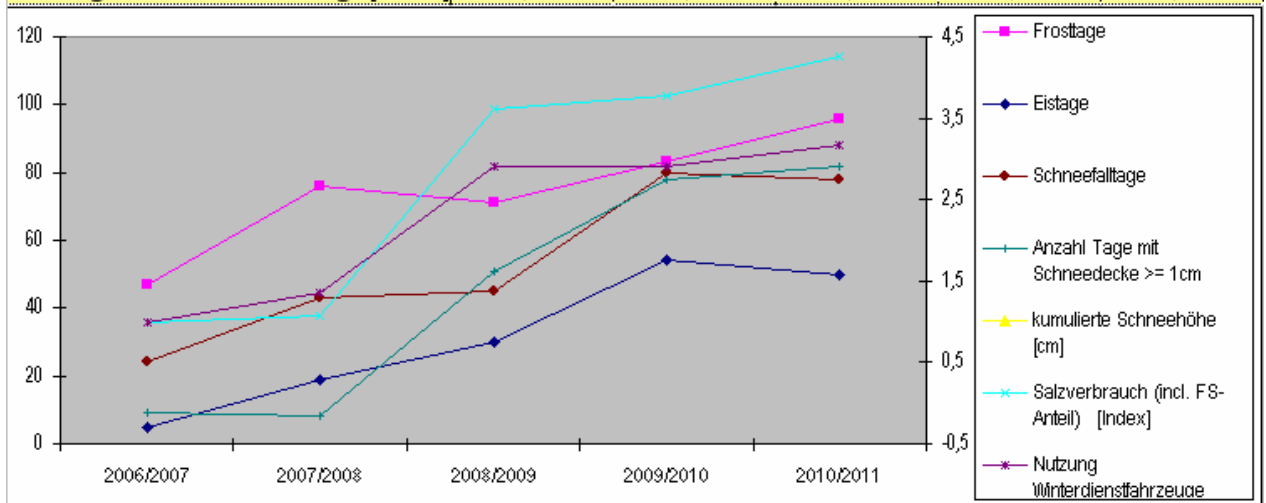
Unter „Weißräumung“ versteht man die Durchführung des Winterdienstes in Form ausschließlicher Schneeräumung ohne Einsatz auftauender und/oder abstumpfender Mittel. Dies ist nur dort möglich, wo eine Verkehrswichtigkeit der Straße i. V. mit einer Gefährdung unter winterlichen Fahrbahnbedingungen ausgeschlossen werden kann, was nur für die Fahrbahnen des C- und D-Netzes zutrifft. Diese können aber nur mit einem wesentlichen Zeitversatz zum Witterungsereignis und auch nicht regelmäßig betreut werden. Daher findet eine Weißräumung planmäßig nicht statt.

zu 6.) Streusalzmengenübersicht – ASR-Winterdienst

Der ASR hat in der Wintersaison 2010/2011 selbst und durch die von ihm beauftragten Unternehmen 9.640 t Salz (NaCl) ausgebracht. Davon 414 t als Magnesiumchlorid in Form von 20%-iger Straßendienstlösung im Rahmen der Anwendung des s. g. Feuchtsalz-Verfahrens (FS-30), welches zur Reduzierung der notwendig auszubringenden Salzmenge beiträgt.

Im Winter 2008/2009 wurden 8.192 t und im Winter 2009/2010 8.531 t Salz verbraucht (siehe auch nachfolgende Tabelle als Index-Betrachtung).

Wetter- /Leistungsdaten	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010	2010/2011
Frosttage	47	76	71	83	96
Eistage	5	19	30	54	50
Schneefalltage	24	43	45	80	78
Anzahl Tage mit Schneedecke >= 1cm	9	8	51	78	82
kumulierte Schneehöhe [cm]	106	125	111	116	142
Salzverbrauch (incl. FS-Anteil) [Index]	1,00	1,08	3,62	3,77	4,26
Nutzung Winterdienstfahrzeuge [Index]	1,00	1,36	2,91	2,90	3,16



zu 7.) Mengenübersicht alternativer abstumpfender Streumittel

Splittverbrauch					
in (t)	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010	2010/2011
gesamt	263	303	246	337	395
dav.für Fahrbahn	160	144	80	134	172

zu 8.) Nebenwirkungen“ durch den Salzeinsatz

Eine Untersuchung der Bundesanstalt für Straßenwesen (BaSt) ergab, dass Streusalz durch Schmelzwasser in die Oberflächen und das Grundwasser gelangen kann. In Folge können der Natrium- und Chlorgehalt im Grundwasser steigen.

Eine genaue Erfassung von Schäden die sich ausschließlich auf die Einwirkung von Tausalz zurück schließen lassen liegt derzeit in Chemnitz nicht vor. Es sind meist mehrere Komponenten die zu Schäden in der Deckschicht führen. Maßgebend ist der vorhandene Konstruktionsaufbau der einzelnen Straßen, wie sich die Frost-Tauwechsel-Periode und der Einsatz von Tausalz auswirken.

Im Bezug auf Ingenieurbauwerke (Brücken, Stützmauern und Durchlässe) kann ich Ihnen mitteilen, dass bereits in der Planung die Festlegung der Betonklasse und der verschiedenen Expositionsklassen die Problematik Tausalz berücksichtigt wird.

Im Wissen der Auswirkungen beim Einsatz von Streusalz bemühen sich Verwaltung und ASR das Aufbringen von Streusalz auf das notwendige Maß zu begrenzen. Ein weitgehender Verzicht auf Streusalz ist jedoch nicht möglich.

zu 9.) Entwicklung des Personalbestandes im Fahrbahnwinterdienst

Für den Fahrbahnwinterdienst stehen anteilig 62 operative Mitarbeiter zur Verfügung, welche zum Teil in 3 Schichten tätig sind. Diese Kapazitäten bestehen seit 2000 unverändert.

zu 10.) Fahrzeugkapazitäten für den Fahrbahnwinterdienst

Für den Fahrbahnwinterdienst stehen 18 LKW-Räum-/Streifahrzeuge, 7 Klein-LKW-Räum-/Streifahrzeuge (alle mit Feuchtsalztechnik) sowie mehrere Kleingeräteträger mit Streuer und Schiebeschild zur Verfügung.

zu 11.) Fällungen von Straßenbäumen auf Grund von Salzschäden und

zu 12.) Baumpflegekosten in Folge von Salzschäden

Zu o.g. Punkten können keine genauen Aussagen durch das Grünflächenamt getroffen werden. Das Absterben von Straßenbäumen hat verschiedene Ursachen, die nicht immer eindeutig zugeordnet werden können. Weitere Gründe, wie das Abgraben von Wurzeln, Verdichtung des Bodens durch Rüttelwirkung des Straßenverkehrs bzw. andere Umwelteinflüsse, wie Trockenstress oder Krankheiten usw. haben mindestens die gleichen Auswirkungen auf die Vitalität von Bäumen.

...

Auch die durch den Einsatz von Streusalz verursachten Baumpflegekosten können aus vorge-nannten Gründen nicht beziffert werden. Salzschäden an Bäumen sind auch immer im Zusam-menhang mit den Witterungsbedingungen zu sehen. Salzschäden sind grundsätzlich ein Teil der gesamten Stressfaktoren für Straßenbäume, die nur in der Summe zu Vitalitätsrückgang bzw. gar zum Absterben führen. Anteilige Festlegungen der Ursachen wären Spekulation.

Mit freundlichen Grüßen

Petra Wessler
Bürgermeisterin